

Zeitung

Rheider Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und IJelburger Zeitung.

65. Jahrgang
Verlagssort: Bocholt.
Vertriebsort: Dortmund

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Nummer 116

Sonntag, den 28. April 1935

Jahrgang 1935

Kultur und Arbeit durch den Film.

„Wir gehören einer Zeit an, deren Kultur in Gefahr ist, an den Mitteln der Kultur zu Grunde zu gehen“, so erklärte Friedrich Nießke einmal die Jahrhundertwende. Dieses Wort darf keine Anwendung finden auf das Kulturgut „Film“, an dem wohl zu viel und zu oft gesündigt worden ist. Das starke Wollen und die Erneuerung des deutschen Films ist es nicht zuletzt gewesen, das zur Einberufung des Internationalen Filmkongresses 1935 nach Berlin Anlaß gab. Die Kongreßdelegationen bestehen aus je einem Regierungsvertreter der teilnehmenden Länder und je einem Vertreter der Filmindustrie. Wege zu gemeinsamer Arbeit, Wege zur Verständigung sollen durch den Film von Volk zu Volk, von Staat zu Staat gefunden oder ausgebeugt werden.

Es ist kein Zufall, daß dieses große internationale Treffen in der deutschen Reichshauptstadt abgehalten wird. Das hohe Ansehen des deutschen Films in der Welt hat den deutschen Boden für diese internationale Konferenz als besonders geeignet erscheinen lassen. Hervorragende deutsche Filmleistungen der letzten Jahre übten starke Anziehungskraft auf die internationalen Interessenten aus. Wir Deutschen begrüßen das Filmtreffen in der Reichshauptstadt um so mehr, als sich dadurch für einen großen Kreis kulturell-interessierter Persönlichkeiten des Auslandes eine neue Möglichkeit ergibt, Augenszeuge all des wirtschaftlichen und künstlerischen Schaffens im neuen Reich zu werden.

Auch das deutsche Volk selbst soll mehr noch als bisher für den deutschen Film, für die deutsche Filmkunst gewonnen werden. Staatliche Erhebungen, die die Reg. Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ angestellt hat, haben ergeben, daß in einzelnen Teilen des deutschen Reiches bis zu 40 Prozent aller Einwohner noch nie im Kino gewesen sind. Damit der Film Allgemeinut aller Volksgenossen, Genuß und Freude für jedermann bringt, wird es mehr noch als bisher Aufgabe der Filmproduktion sein müssen, die Filme künstlerisch so zu gestalten, ihre Stoffe so dem innersten Empfinden des Volkes anzupassen, so aus den Quellen des deutschen Volkstums zu schöpfen, daß die Filmwerke alt und jung, Mann und Frau ansprechen und bezaubern. Der Film soll nicht allein leichtes, dabei aber moralisch einwandfreies Vergnügen bieten, sondern auch ein gewichtiger, erster Kulturfaktor für uns Deutsche werden. Aus diesem Grunde erfreut er sich der regsten Förderung der zuständigen Reichsstellen.

Auch in wirtschaftlicher Hinsicht kommt dem Film beachtliche Bedeutung zu. In der Nachkriegszeit wurde die deutsche Filmindustrie, die heute auf eine 30jährige Lebenszeit zurückblickt, in ihrem Existenzkampf schwer bedroht. Ausländische Konkurrenzgefühle, ausländische Diktatorien verdrängten den deutschen Film lange Zeit von den Lichtspieltheatern der übrigen Welt. Jahre schien es, als sollte es der deutschen Filmindustrie unmöglich sein, die alte Weltgeltung zurückzugewinnen. Heute aber hat sie trotz der ihr auferlegten Fesseln die Anerkennung der Welt wieder gefunden. Bereits ein Drittel des gesamten Erwerbsverbrauchs an Filmen wird heute von der deutschen Filmindustrie gedeckt. Deutschland ist in diesem wirtschaftlich wie kulturell gleich wichtigen Lebenszweig wieder an die erste Stelle gerückt.

Die deutsche Filmindustrie, die den Ruf deutscher Qualitätsleistung wieder in die Welt hinausgetragen hat, gibt heute Tausenden von Menschen ihr tägliches Brot. Bei der Herstellung der Celluloidbänder unserer Filme sind Baumwolle und Gelatineblätter unentbehrlich. Das gläserne Celluloid ist in seinen Grundbestandteilen Baumwolle, die durch chemische Bearbeitung erst zu dem Celluloidstreifen, der später Träger des Filmbildes ist, umgearbeitet wird. Durch Auftragen der lichtempfindlichen Schicht (Gelatine, Silber und Bromsalz) wird der Celluloidstreifen erst in die Lage versetzt, die Bilder aufzunehmen. Gegenwärtig bilden für die Zukunft zu erhalten. Eine einzige Firma der deutschen Filmindustrie verwandelt für die lichtempfindliche Schicht der Filme im Jahre 1932 170 Millionen Blatt Speisegelatine. An Feinsilber wurde eine Menge verbraucht, die acht Millionen Zentimeter entspricht. Ergiebige Braunkohlengruben im Bitterfelder Gebiet waren Veranlassung zur Errichtung der großen Filmfabrik Asa (Aktien-Gesellschaft für Anilinfabrikation) in Wolfen bei Bitterfeld. In der Kollidmabteilung dieses Werkes werden so viele Kollidimpulsen hergestellt, daß sie aneinandergereiht 1200 Kilometer, die Entfernung von Köln bis Königsberg, ausmachen würden.

Neben diesen hervorragenden wirtschaftlichen und technischen Leistungen sind es vor allem die schauspielerischen Begabungen und die Regieleistungen, die dem deutschen Film in den letzten Jahren den Weg ins Ausland zurückgewonnen haben, die ihm auch künftig mehr noch als bisher den Weg zum deutschen Menschen öffnen werden.

Vorläufig keine Rückkehr zur Monarchie in Griechenland.

Volksabstimmung über die Staatsform später.

DNB Athen, 27. April.

Zu den im Auslande erschienenen Mitteilungen über eine Versammlung der griechischen Monarchisten in Paris gab der stellvertretende Ministerpräsident Kondyles, nachdem er sich mit dem Ministerpräsidenten Tsaldaris besprochen hatte, vor den ausländischen Pressevertretern folgende Erklärung ab:

Bekanntlich ist in Griechenland seit dem 25. März 1924 die republikanische Regierungsform eingeführt, die von sämtlichen politischen Parteien anerkannt wurde. Bis zum gegenwärtigen Augenblick ist die Frage einer Wender der Regierungsform nicht aufgeworfen worden. Die Regierung hat Wahlen für eine Nationalversammlung ausgeschrieben. Die Regierung ist nicht der Meinung, daß die Frage der Regierungsform nicht den Gegenstand von Parteistreitigkeiten bilden darf. Die Streitigkeiten der Parteien schäffen den verschiedenen Regierungsformen nur Feinde. Es liegt im nationalen Interesse, daß die Regierung sich nicht auf politische Parteien stützt, sondern auf die Mehrheit des griechischen Volkes, die sich aus

sämtlichen politischen Parteien zusammensetzt. Sobald die dringenden nationalen Fragen, der sich aus den jüngsten furchtbaren innerpolitischen Ereignissen ergeben haben, geregelt sein werden und das griechische Volk die nötige Ruhe wiedergefunden haben wird, um frei und tatkräftig urteilen zu können, wird die griechische Regierung nicht zögern, ihm die Frage der Regierungsform vorzulegen, wenn der überwiegende Teil des Volkes dies wünscht. Selbstverständlich wird das Urteil des griechischen Volkes von allen geachtet werden.

Der frühere König von Griechenland in London.

London, 27. April.

Der frühere König Georg von Griechenland, der am Freitagabend in England eingetroffen ist, hat auch hier ähnlich wie in Paris jede Verantwortung für die Gerüchte abgelehnt, daß er zur Rückkehr auf den griechischen Thron eingeladen worden sei. Er hat vielmehr verlauten lassen, daß diese Gerüchte unbegründet seien und im übrigen jede weitere Erklärung hierzu verweigert. Er werde mehrere Wochen in England bleiben und seine privaten Pläne nicht ändern. Gegenüber der Erklärung des früheren Königs ist auch während seiner Anwesenheit in England nicht zu erwarten, daß er sich verpflichtet hat, keinerlei politische Betätigung in England zu betreiben.

Johannas erste Begegnung mit dem König von Frankreich.



Anlässlich des Internationalen Filmkongresses wurde in Berlin der USA-Großtonfilm „Das Mädchen Johanna“ uraufgeführt. Der eine besondere Reizung der Filmproduktion darstellt. Unser Bild zeigt die erste Begegnung zwischen Johanna (Angela Salfer) und dem König von Frankreich (Gustav Gründgens). Neben Johanna steht man links Graf Matheja (René Delgen) und rechts Franz Ridlich als Johann v. Meg.

Volksabstimmung über die Freimaurerei in der Schweiz?

DNB Basel, 27. April.

Die Initiative zu einer Volksabstimmung, die ein Gesetz verlangt, welches in der Schweiz die Freimaurerei verbietet, ist zukunftsgekommen. Trotz der festgestellten 708 ungültigen Unterschriften beträgt die Zahl der gültigen noch 36 238, jedoch die zur Abstimmung notwendige Zahl immer noch vorhanden ist.

Italienisch als Lehrfach in den österreichischen Schulen.

DNB Wien, 27. April.

In einer Pressekonferenz am Freitag machte der Staatssekretär für Unterricht, Dr. Berner, Mitteilungen über die geplante Reform des Schulwesens. Allgemein wurde Italienisch mit den beiden anderen großen Fremdsprachen Englisch und Französisch gleichgestellt, so daß der Schüler zwischen diesen wählen kann. Gelehrt werden immer zwei Fremdsprachen, beim rein humanistischen Gymnasium drei, da zu Latein und Griechisch eine moderne Sprache kommen wird. Für die Hochschule wird ebenfalls eine Reform vorbereitet, die eine Vertiefung des Studiums und eine härtere Beeinflussung der Hochschulgänge im Geiste des herrschenden Systems zum Gegenstand haben soll.

Städtischer Kaplan zu zwei Jahren Verbannung verurteilt.

DNB Bogen, 27. April.

Die Konfessionskommission von Bogen hat den Kaplan Johann Kunzner aus St. Walburg im Urteil zu zwei Jahren Verbannung verurteilt. Es wurde ihm vorgeworfen, er habe einige Männer aus St. Walburg nach der Saarabstimmung zur Abtrennung eines Freudenfeuers veranlaßt.

Verhaftungen von Deutschen in Polen.

DNB Polen, 27. April.

Im Kreise Kempen, im Süden der Provinz Posen, ist im Laufe der letzten Tage eine Anzahl von Mitgliedern der Deutschen Vereinigung verhaftet worden. Als Grund wird von polnischer Seite „illegale Agitation“ gegen den polnischen Staat angegeben. Nach den bisher vorliegenden Nachrichten sollen insgesamt zehn polnische Staatsangehörige deutscher Nationalität im Gefängnis sitzen. Im Zusammenhang mit dieser Angelegenheit sind bisher ungefähr 50 Zeugen vernommen worden. Nähere Einzelheiten sind wegen der noch andauernden behördlichen Untersuchung nicht zu erwarten.

Die Gliederung Argentiniens.

Die Gliederung der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse in den südamerikanischen Staaten, die bereits in verschiedenen früheren Ausgaben behandelt wurden, wird in dem nachstehenden Artikel fortgesetzt.

Argentinien gilt neben Chile für das modernste und fortgeschrittenste Land Südamerikas, das in weiten Bereichen über den kolonialen Zustand zu eigener politischer und wirtschaftlicher Bedeutung emporgewachsen ist. Sein riesiger Umfang, seine Ausdehnung durch die verschiedensten Klimazonen, die Verteilung seiner Landmassen über Hochgebirge, fruchtbare Sierras, über Küstenebenen und Urmaldbereiche, vor allem aber sein Anschließ an den nach Europa zugewandten atlantischen Weltverkehr, seine zentrale Lage am Parana-Paraguay-Stromgebiet und am La Plata-Boden geben dem Lande ungeahnte Zukunftsmöglichkeiten.

Argentinien ist 2,98 Millionen Quadratkilometer groß, also etwa 5/4 mal so groß wie das Deutsche Reich. Im Westen bildet die Wassertheide der Anden die Grenze gegen Chile. Die meisten der über 4000 Meter hohen Gipfel gehören noch zu Argentinien, z. B. der über 7000 Meter hohe Aconcagua, nach dem eine chilenische Provinz benannt. Zu beiden Seiten des Hochgebirges haben sich in den Tälern — ähnlich wie in der Schweiz — aus Gletscherwasser riesige Bergseen gebildet, die in den Schmelzer und deutschen Kolonisten, die sich mit Vorliebe hier ansiedelten, lebhaft die Erinnerung an die Alpen heraufbesuchen. Die größten dieser Seen auf argentinischer Seite in Patagonien sind: Lago Viedma, Lago Argentina, Lago Buenos Aires, der zur Hälfte auf chilenischem Gebiet liegt, Lago Fontana und der Lago Nahuel Huapi, der vielfach an den Bierwaldstättersee erinnern soll. An ihm befinden sich die erwähnten deutschen und schweizer Kolonien.

Der bedeutendste Paßübergang zwischen Argentinien und Chile ist der Uspallata-Paß, der die Verbindung zwischen Mendoza und Valparaiso begründet. Santiago in Chile herrscht. A. N. Chuter, der in einem großen Werk Argentinien auf Grund seiner ausgedehnten Reisen sympathisch beschrieben hat, kann sich nicht genug tun, die Erhabenheit des Hochgebirgs- und Urmaldbereichs zwischen Uspallata, Punta de Venas und Los Andes Cumbre zu schildern. Eine besondere Eigenart dieser Landschaft bilden die großen mit Schneepyramiden besäten Felder, die der Volksmund Bächerfelder getauft hat, weil diese Pyramiden von der Höhe aus betrachtet wie liegende Bächerfelder aussehen. Der Paßweg war in seiner ursprünglichen Gestalt nicht ungefährlich, ist aber mittlerweile für den Eisenbahndurchgangsbetrieb modernisiert und neu erschlossen, so daß man heute unmittelbar von Buenos Aires durch Tucumán und über fähne Brückenkonstruktionen in das Guiltotat und nach Valparaiso in Chile gelangen kann. Die Verbindung vom atlantischen zum pazifischen Ozean erparnt den Reisenden die zeitraubende und beschwerliche Umschiffung des fährereichen Kap Horn. Über den Uspallata-Paß ziehen auch die großen Viehtransporte von Argentinien nach Chile. Chile hat verschiedentlich diese Transporte als politisch zu sperren versucht, aber die eigene Bevölkerung hat sich durch Aufstände den Durchgang der Viehtransporte erzwingen. Die geschichtliche Erfahrung hat Chile gelehrt, auf die Interessen seiner anderen Grenzbevölkerung Rücksicht zu nehmen. Denn in den 30er Jahren des 19. Jahrhunderts haben sich die bergbauliche und landwirtschaftlich wichtigen Zulu-Provinzen infolge revolutionärer Erhebungen teils von Chile, teils von Bolivien getrennt und sich Argentinien angeschlossen. Deshalb tritt im Nordwesten die chilenisch-argentinische Grenze von den Anden bis zu den vorgelagerten chilenischen Inseln fort.

Die Nordgrenze gegen Bolivien ist nicht nach besonderen geographischen Gesichtspunkten gezogen; sie ist das Ergebnis politischer Entwicklungen. Gegen Paraguay hin bildet im Nordosten der Rio Pilcomayo, ein stellenweise tiefe Sümpfe bildender Fluß, die Grenze, gegenüber dessen Einmündung in den Paraguay, die Hauptstadt des gleichnamigen Staates, Asuncion, liegt. Der Pilcomayo trennt einen Teil des Gran Chaco, den Chaco central, von Paraguay ab. Die Grenze wendet sich dann südwestlich dem Paraguay entlang bis Corrientes, dem südamerikanischen Kolk, bei dem der Paraguay mit dem Parana zusammenfließt. Zwischen Paraguay und Parana schließt sich das argentinische Zwischenstromland, das sogenannte südamerikanische Mesopotamien, mit den Provinzen Entre Rios, Corrientes und dem Territorium Misiones, das ähnlich wie der Chaco central in früheren Zeiten zu Paraguay gehörte. Der Parana schneidet das Misiones-Gebiet von Paraguay. Der Rio Igazu mit seinen 24 Km. breiten, 70 Meter hohen Wasserfällen bildet dann die Grenze des Territoriums nach Brasilien.

Die Ostgrenze gegen Brasilien (Staat Rio Grande do Sul) und Uruguay bildet der Uruguay, dem aber wie auch dem oberen Parana keine überragende verkehrspolitische Bedeutung zukommt, weil ihr oberer Stromverlauf den Charakter eines Gebirgsflusses hat.

Die Ostgrenze Argentiniens ist dem atlantischen Ozean angelehnt. Das La Plata-Boden ist das natürliche Auffangzentrum für ganz Nord- und Mittelargentinien, das die agrarisch und industriell aus-



Gen
Anbolte

Nummer 11

Wie d

Einseitt
heute

Das englische R
zum ersten Male na
Gehung gilt der Fes
die am kommenden
politische Aus
nicht nur die Ergeb
Genf, sondern auch
Wehrpolitik erörtert
Presse hat seit der
Donald-Artikels im
kommenden Unterban
sich steigende ein
gegen die deut
eingeführt.

In einem Leitarti
daß, falls die deut
weitere verfolge, ein
lich sein würde. Das
hang an die Wieder
pflicht und pricht vo
der deutlichen Lu
so führt die „Gund
der Downingstreet
unzureichung ausfü
hausausnahme mibe
sei nur ein einziges
die die „deutsche
Reparatur her
tischen Luftver
land verantwortlic
der britischen Regier
auf einer Grundlage
sammenarbeit ein
entwerfen. Die Bern
aber durch die derzeit
Wage erschwert.

Der „Observer“
hausausnahme mit
Guard Greg Erklä
lage abgab. Das B
„drastische Offenbar
Stärke Englands müß
als Friedensgarant
früheren Zeitabschnitt
Lage wie die heutige
eine nationale Regier
Dingen bis jetzt unter

Auch sämtliche üb
deutsch-englischen Luft
Schlußfolgerung ist
schwieriger Wirt
keitsträfte.

Die „Sunday E
erke Seite diesem T
überhört. „Deut
wichtige Überlegenhe
ne am Montag
Man glaube, daß dem
neues britische Luft

Eine Stim
Für die deutsch

Das Mitglied der
trans, tritt dafür
seiner Osteuropas
sich mit der Reichs
Beziehungen ausprä
danken in „La Presse
eine deutliche Fra
voller Wahrung der
halten beider Länder
La müsse man den R
Nichtangriffsp
Deutschland wäre als
mit seinen unmittel
ler und auch viel
Batt“ mit dem fern
reich auszurichten ver
einen Krieg mit Deut

Mussolini: „D
harten Ze

Ganz Italien hand
Fest d. nat
kieren bestanden in Kon
von Italien, bei dem in
für wissenschaftliche un
mürben, und in einer
Bianca Benaglia, bei d
nungen, Verdienstreue
für ihren Lebensabend
legenheit hielt Muss
folgendes ausführlic
noch zwischen Hand
habe ausschließlich
werden kommen, wo d
Beitrag des Bedürfnis
den Händen zu arbeite

Polens außenpolitische Haltung.

Eine bemerkenswerte Erklärung des polnischen Gesandten in Riga.

DNB Riga, 26. April.

Der polnische Gesandte in Riga, Bezgowski, gewährte einem Vertreter der lettischen Regierungstreuen nachstehenden „Briswa Semer“ eine bemerkenswerte Unterredung, in der er die außenpolitische Haltung Polens erläuterte.

Der Gesandte ging dabei von der bekannten Genfer Rede des polnischen Außenministers Beda aus und hob vor allem die Stellen dieser Rede hervor, in denen Beda die gegenwärtigen Methoden der internationalen Politik kritisierte. Diese Ausführungen Bedas hätten grundsätzliche und bleibende Bedeutung, weil sie die unbedingten Grundzüge der polnischen Politik widerspiegeln. Der polnische Außenminister habe die Methoden der internationalen Zusammenarbeit darum als unbefriedigend bezeichnet, weil sie zum größten Teil zwischen zwei entgegengesetzten Polen hin und her schwanken.

Die eine Methode sei die, daß einige wenige Staaten Fragen entscheiden wollten, die das Lebensinteresse anderer Staaten betrafen, womit die wenigen Staaten verlusteten, anderen ihren Willen aufzuzwingen. Die andere Methode beruhe darauf, den Völkerbund zu einer Art höchsten internationalen Schiedsgerichtshof zu machen. Diese Methode habe ihre negative Seite darin, daß häufig genug über Lebensfragen dritter Staaten von Staaten entschieden werde, denen die behandelten Fragen vollständig fremd seien. Der Hauptfaktor in den Methoden zur Regelung internationaler Beziehungen befände darin, daß die Auf-

merksamkeit viel zu sehr auf das Kräftegleichgewicht gelegt werde, anstatt die Lebensinteressen der Staaten abzuwägen und in gleicher Weise zu berücksichtigen.

Als Beispiel der schlechten Ergebnisse der ersten Methode könne man die Rüstungsfrage anführen, wobei man zunächst versucht habe, auf dem Wege einer Einigung einzelner weniger Staaten zu entscheiden. Es wären dabei keine bleibenden Ergebnisse erzielt worden. Man sei schließlich gezwungen gewesen, sich an den Völkerbund zu wenden. Die negative Seite der zweiten Methode hätte sich bei der Behandlung der Ostfragen gezeigt, zu deren Lösung es notwendig gewesen wäre, die unmittelbar daran interessierten Staaten heranzuziehen.

Polen schenke dem Grundgedanke einer regionalen Zusammenarbeit und einer entsprechenden Regelung der Beziehungen zwischen den Staaten große Aufmerksamkeit. Daß dieses Grundgedankes hätten beispielsweise die Beziehungen Polens zu den baltischen Staaten eine gewisse Stabilität erzeugt. Die abgeschlossenen Nichtangriffsverträge im Osten hätten die Grundlage für diese Stabilität geschaffen, die zur Sicherung des Friedens für alle Beteiligten als wünschenswert angesehen worden wäre. Bei dieser Aufgabe hätten sich diejenigen Staaten, die heute so eifrig bemüht seien, eine Atmosphäre der Friedenssicherung für Osteuropa zu schaffen, völlig gleichgültig verhalten oder sogar die Verhandlungen gestört. Die einzig fruchtbare Methode, die als Grundlage für eine internationale Zusammenarbeit dienen könne, sei die Wahrung der Lebensinteressen aller Staaten. Das sei der Standpunkt der polnischen Regierung, und in dieser Hinsicht sei die polnische Politik unerschrocken und werde keinem Druck nachgeben, von welcher Seite er auch kommen möge.

Das große Arbeitsbeschaffungsprogramm für das Saargebiet.

100 Millionen Reichsmark werden zur Wirtschaftsbelebung aufgewandt.

DNB Neunkirchen (Saar), 26. April.

Zu einer großen Kundgebung gestaltete sich gestern Abend die Verkundung des Arbeitsbeschaffungsprogramms für das Saarland durch den Reichskommissar für die Rückgliederung des Saarlandes, Gauleiter Bürckel. Ausgehend von der Feststellung, daß die Statistik der Regierungskommission günstig gelautet und die Wirtschaftslage im Saargebiet viel schlechter war als zugegeben wurde, umriß der Reichskommissar die seit der Rückgliederung geleistete Arbeit. Eine Hauptrolle der Regierung war die

beschäftigt. Weitere 3 bis 4000 werden im Laufe dieser Woche hinzukommen und voraussichtlich am 1. Mai weitere 12.000. Der Gesamtaufwand von 44,5 Millionen Reichsmark verteilt sich auf Straßenbauten, Bodenverbesserungen, Oedlandkultivierungen, Aufforstung, Kanalisierung, Wasserleitungsanlagen u. a. Daneben wird die Reichsbahn ein Arbeitsbeschaffungsprogramm aufstellen und die Gruben rund 30 Millionen Reichsmark für Instandsetzungen und Verbesserungen aufwenden. Durch diese Maßnahmen wird nicht nur der heutige Beschäftigungsstand erhalten, sondern darüber hinaus werden noch 16.000 Arbeitsplätze abge schafft und mehrere tausend Arbeiter zusätzlich beschäftigt werden können. Da rund ein Drittel der von der Regierungskommission geschätzten Arbeitslosen auf

das Handwerk

entfallen, hat sich die Reichsregierung bereit erklärt, Mittel für einen 40prozentigen Zuschuß zur Instandhaltung von Gebäuden bereitzustellen, das sind 11 Millionen Reichsmark. Die besonderen Verhältnisse des Saarlandes haben also hier eine bemerkenswerte Anerkennung gefunden, denn im übrigen Reichsgebiet betrug der Prozentsatz nur 20 Prozent (als interessanter Vergleich sei erwähnt, daß im Reichsgebiet nur 220.000 Reichsmark zur Verfügung gestellt hatte).

Sinkstich der Stellungen

Sind Mittel zur Errichtung von etwa 2000 Reibenerwerbsbeschäftigungsstellen sichergestellt. Grundsätzlich hat die Reichsregierung ferner zugesagt, zum Bau von Kleinwohnungen und zur Verbesserung des Eigenheimbaues namhafte Beiträge bereitzustellen. Durch größere Maßnahmen werden öffentliche Amtsgelände und Schulhäuser errichtet werden. Ingesamt wird für die Befähigung der Arbeitslosigkeit ein Betrag von etwa 100 Millionen Reichsmark zur Verfügungstellung der saarländischen Wirtschaft aufgewandt. Mit Rücksicht darauf, daß die Unterbringung aller Erwerbslosen im Saarlande unmöglich sein wird, wurden Beschäftigungen im übrigen Reich zu finden und diese Beschäftigten sind zum großen Teil von Erfolg gewesen. Der Gauleiter schloß seine wiederholt von lebhaftem Beifall unterbrochene Rede mit einem dreimaligen Siegheiß an den Führer. Mit dem Abklingen der Nationalhymnen fand die Feier ihr Ende.

Verbrecherische Mißwirtschaft.

Folgen der Vernichtung des Bauerntums in Sowjetrußland.

DNB Moskau, 27. April.

Wie die amtliche sowjetrussische Telegraphenagentur meldet, hat die Kommission für Staatskontrolle in den landwirtschaftlichen Genossenschaftsbetrieben „Perotich“ und „Kensinich Gorn“, die dem Moskauer Konsumgenossenschaftsverband angehören, eine - wie sie selbst sagt - „verbrecherische Mißwirtschaft“ aufgedeckt, an der fast sämtliche Direktoren und leitenden Angestellten beteiligt waren, die jetzt wegen ihrer Sabotagetätigkeit gemeldet worden sind. Die Telegraphen-Agentur der Sowjetunion gibt hierzu interessante Einzelheiten. Danach war der Landwirtschaftsbetrieb der Genossenschaft „Perotich“ auf die Frühjahrsaussaat leinewegs vorbereitet. Bis Ende März fehlte jeglicher Plan für die Aussaat. Auch war kein Brennholz für die landwirtschaftlichen Maschinen besorgt. Das Vieh wird in einem unmög-

lichen gesundheitswidrigen Zustand gehalten. Die Röhre sind zu 55 v. H. infolge Infektionskrankheiten nicht imstande zu fressen. Die Gemeindefischerei der Arbeiter sind nur dürftig eingerichtet und trocken vor Schmutz. Im vergangenen Jahre führte die Mißwirtschaft dazu, daß entsprechend der Aussaat fast nur ein Drittel geerntet werden konnte. Verlust 140 Ztr. Weizen vom Hektar wurden beispielsweise nur 32 Ztr. eingebracht. Die Erzeugnisse, u. a. 16 Waggonladungen Holz, wurden zum größten Teil an betrügerische Aufkäufer zu schleuderpreisen geküßelt und veräußert. Die Rechnungen wurden gefälscht.

Für diese Verfehlungen wurde der Direktor der Genossenschaft Murashow sowie der Handelsagent Wotolfin dem Gericht zur Aburteilung übergeben. Der Tierarzt wurde seines Amtes enthoben, und eine Reihe weiterer Angestellter erhielt strenge Verurteile.

Die gleichen ungebührlichen Zustände wurden auch in den landwirtschaftlichen Betrieben der Genossenschaft „Kensinich Gorn“ festgestellt, wo man allein im Rechnungsjahr 1933 einen Verlust von 518.000 Rubel (über eine Million Mark) auf die Spur gekommen ist.

Der Braunkohlenbergbau baut in Löhndorf unter Sand und Kies ab. Ein Einbruch wie der jetzt erlebte ist in diesem Umfang in der Geschichte des Löhndorfer Bergbaues kaum jemals vorgekommen. Der letzte Durchbruch liegt 42 Jahre zurück. Ob die Gewitterregen der letzten Tage bei der Entstehung des Schlammeinbruches mitgewirkt haben, ist nicht mit Bestimmtheit zu sagen. Die Einbruchsstelle befindet sich zwar in einem neuen Feld, das sich in Vorbereitung befindet, doch liegt dieses Feld unter einer abgebauten Scherbe, in der ein derartiger Einbruch niemals vorgekommen ist. Dabei ist zu betonen,

daß mit zunehmender Tiefe die Möglichkeit eines Schlammeinbruches immer geringer wird.

Autodieb überführt 28 Soldaten.

DNB Prag, 27. April.

Ein schwerer Unfall ereignete sich auf der Bezirksstraße zwischen Krenier und der Gemeinde Banská. Ein mit zwei Personen besetzter Kraftwagen fuhr in großer Geschwindigkeit und mit abgedeckten Lichtern in eine marschierende Kolonne des Infanterieregiments Nr. 3. Der Wagen rief 28 Soldaten zu Boden

Die Festfolge der Veranstaltungen am 1. Mai.

Für die Berliner Veranstaltungen am 1. Mai, dem Nationalen Feiertag des Deutschen Volkes, gilt nachstehende Festfolge:

I.
8,30-9,30 Uhr: Jugend-Kundgebung im Lustgarten.

- Die Kundgebung wird über alle Sender übertragen.
- Parasentensignal.
- Eröffnung durch den Reichsjugendführer.
- Lied: Tritt heran Arbeitsmann, Text von Heinrich Lerch, Melodie von Fritz Soffe, gesungen von 3000 Mann starkem Chor aus SS, SA, SA-M.
- Rebe: Reichsminister Dr. Goebbels.
- Gemeinsames Lied: Aufhebt unsere Fahnen, Text von W. Jorg, Melodie von Fritz Soffe. Dazu spielen die vereinigten Musikzüge der Berliner Hitler-Jugend.
- Ansprache des Führers.
- Gemeinsames Lied: Vornwärts, vornwärts.

II.
10,00 Uhr: Festakt der Reichskulturkammer in der Staatsoper Unter den Linden.

- Der Festakt wird über alle Sender übertragen.
- Festliches Prälimbium von Richard Strauß. Es spielt die Staatskapelle Berlin unter Leitung von Professor Clemens Krauß.
- Ansprache des Präsidenten der Reichskulturkammer Reichsminister Dr. Goebbels.
- SS-Fanfare.
- Verbindung des Buch- und Filmpreises 1934/35.
- Festliche Musik. Finale (Pascaglia) aus der 4. (e-moll) Symphonie von Joh. Brahms. Es spielt die Staatskapelle Berlin unter Leitung von Professor Jeger.

III.
12,00 Uhr: Staatsakt auf dem Tempelhofer Feld.

Die Veranstaltung wird über alle Sender übertragen und in allen Orten des Reiches werden Parallel-Kundgebungen durchgeführt. Während der Veranstaltung werden die am 12. und 13. April gewählten Vertrauensräte auf Führer und Volk von Dr. Zey feierlich verpflichtet.

12,00 Uhr: Antritt des Führers. Der Führer schreitet die aufgestellten Ehrenformationen ab. Chor, gesungen von 2500 Sängern der Berliner Sängerbundes „Lied des Volkes“ von Erdlen. Eröffnungsansprache: Reichsminister Dr. Goebbels.
Chor „Wir“ von Heinrichs.
Verpflichtung der Vertrauensräte durch den Reichsorganisationsleiter Dr. Zey.
Rebe des Führers.
Hort-Welch-Lied.
Großer Zapfenstreich.
Deutschland-Lied.
Schlußwort: Bezirksleiter der Deutschen Arbeitsfront Engel.
Schluß der Kundgebung.

IV.
17,00 Uhr: Empfang der Arbeiter-Delegationen aus dem Reich und der Sieger aus dem Reichsbürgerkrieg.

V.
21,30 Uhr: Fackelzug der Reichswehr, Marine, Pflieger, Landessportler, Schutzpolizei, SA, SS, Reichkardate Adolf Hitler, NSKK, Feldjägerkorps, Arbeitsdienst, WD, Deutsches Rotes Kreuz, Deutscher Luftsport-Verband, Technische Nothilfe, Wagnerschütz, Feuerwehr und NSDAP (Stahlhelm) durch folgende Straßen Berlins zum Lustgarten: Unter den Eichen, Straße von Bülowstraße, Ecke Potsdamer Straße über Potsdamer Straße, Potsdamer Platz, Leipziger Platz, Leipziger Straße, Friedrichstraße, Uffert den Linden, Schlossbrücke, Lustgarten.

VI.
23,00 Uhr: Schlußappell der am Fackelzug beteiligten Formationen.
Marschmusik.
Rebe des Reichspräsidenten Reichsminister General Göring.
Großer Zapfenstreich.
Die Kundgebung wird über alle Sender übertragen.

Hierzu werden noch folgende Einzelheiten mitgeteilt:
Zum Fackelzug in der Staatsoper: Die Verteilung des Buch- und Filmpreises wird auch in diesem Jahre von Dr. Goebbels persönlich vorgenommen.
Zum Staatsakt auf dem Tempelhofer Feld: Man rechnet in Berlin mit einer Gesamtteilnahme von einer Million Volks-genossen. Der Fackelzug soll um 11 Uhr beendet sein. Zwischen 11 und 11,30 Uhr spielen die Nationalen ein. Von 11,30 bis 11,55 Uhr die Ehrenformationen ein. Am 12. Mai werden die Vereinten Musiker- und Trompeterkorps der Reichswehr unter Leitung des Heeresmusikintendanten Prof. Schmidt und Gelangschöre unter dem Dirigentenkap des Studienrats Hans Mehnert die Festgemeinde mit musikalischen Darbietungen unterhalten. Außerdem werden während dieser Zeit Geschwader der Luftmacht ausgeführt.

und fuhr in den Straßengraben. Der Fahrer gab jedoch sofort Kollas und fuhr über die Leiber der zu Boden geworfenen Soldaten noch mal hin und her. Bei der unter den Soldaten ausgebrochenen Panik gelang es den Insassen des Autos unterkunft zu entkommen. Mehrere Soldaten wurden schwer verletzt. Die sofortige Untersuchung der Genauerie ergab, daß es sich bei dem Täter um den Autodieb Adolf Moos handelt, der den Wagen entwendet hatte. Ganz kurze Zeit nach dem Unfall ließ sich Moos noch die Dreifaltigkeit, als harmloser Flüchtling an der Unfallstelle einfangen und seine Hilfe anboten. Dabei wurde er von den Soldaten erkannt und verhaftet.

Um 340 Mark fünffacher Mordmord.

DNB Madrid, 27. April.

In dem Orte Granja de Escarpie bei Lerida legte eine Frau das Geständnis ab, fünf in der letzten Zeit auf rätselhafte Weise verstorbenen Verwandte vergiftet zu haben. Als Grund zu ihrer furchtbaren Tat gab die Frau an, daß sie eine Mitgift von 1000 Peseten (etwa 340 RM), die sie an ihre Schwägerin abführen sollte, habe für sich behalten wollen. Die Dorfbevölkerung erregten sich bei Bekanntwerden der Tat darauf, daß sie nur mit Mühe davon abgehalten werden konnten, die fünffache Mörderin zu lynchen.

Die Pariser „sprechende Uhr“.

DNB Paris, 27. April.

In Paris besteht seit Ende 1933 eine „sprechende Uhr“, die jeder Telefonanschlüßnehmer anrufen kann und die von Sekunde zu Sekunde die genaue Zeit angibt. Da sich im vergangenen Jahre nicht weniger als 3,7 Millionen Telefonanschlüßnehmer an diese automatische Auskunftstelle gemeldet haben, hat der Postminister beschlossen, in Lyon und Marseille einen entsprechenden Zeitdienst einzurichten, der bereits am heute in Kraft tritt.

schlaggebenden Gebiete umfaßt. Bahia Blanca ist der an Bedeutung immer mehr zunehmende Hafen für die südlichen Pampa- und die nördlichen patagonischen Gebiete. An der Bucht von Bahia Blanca liegt auch der große Militärhafen Belgrano. Für Südpatagonien steht dann noch der Hafen Puerto Gallegos zur Verfügung. Die Magellanstraße führt schon durch chilenische Gebiete. Der 52. Breitengrad bildet ungefähr die Südgrenze Argentiniens, das noch einen kleineren Anteil an der Insel Feuerland hat.

Die zentrale Landschaft Argentiniens gruppiert sich um das La Plata-Becken und hat Buenos Aires zum Mittelpunkt. Man schätzt die Einflüsse der argentinischen Hauptstadt auf ein Gebiet von der Größe des Deutschen Reiches. Der La Plata ist eher ein Mündungsbecken als ein Strom. Seine Länge wird auf 890 km geschätzt, bis zum Beginn des trichterförmig sich verengenden Laus rechnet man 100 km. Die Entfernung zwischen Buenos Aires und Montevideo beträgt 210 km. Der La Plata, der ein schmutzgelb-braunes, sich deutlich vom Meere abhebendes und den Reisenden die Nähe von Buenos Aires anknüpfendes Süßwasser führt, ist verhältnismäßig leicht infolge der reichlichen Ablagerung von Sand und Schlamm, den die Mündungsströme Parana und Uruguay mit sich führen. Die beträchtlichen Sandbänke waren schon bei den altspanischen Seefahrern sehr gefürchtet. Welter erschweren die Schifffahrt heftige, plötzlich auftretende Stürme. Durch ständiges Ausbaggern wird eine künstliche Fahrrinne offen gehalten. Der Vordienst ist unentbehrlich. Nicht mit Unrecht wird aber darauf hingewiesen, daß jene Sandbänke der argentinischen Hauptstadt einen ausgezeichneten Schutz vor feindlichen Kriegsschiffen gewähren.

(Fortsetzung folgt).

Hilfe für erwerbslose ältere Leute.

Darlehen aus Reichsmitteln.

DNB Berlin, 27. April.

Durch einen Erlass des Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung sind die Bestimmungen über die Bewilligung von Darlehen aus den Reichsmitteln für erwerbslose ältere Angehörte abgeändert worden. Während die Darlehensanträge bisher von den Arbeitsämtern entgegengenommen wurden, sind sie künftig beim zuständigen Arbeitsamt einzureichen, das die Anträge im Benehmen mit der zuständigen Fürsorgebehörde prüft. Alle näheren Auskünfte werden von den Arbeitsämtern erteilt; von diesen werden auch die Antragsunterlagen ausgegeben. Die Darlehen aus den Reichsmitteln werden wie bisher nur an ältere Angehörte gegeben, die erwerbslos sind und wegen ihres Alters nur geringere Aussicht haben, wieder im Arbeitsleben unterzukommen. Die Darlehen sollen dazu dienen, diesen Personen die Errichtung oder den weiteren Ausbau einer selbständigen Existenz zu ermöglichen. Zu den Voraussetzungen für die Gewährung eines Darlehens gehört, daß der Verwendungszweck nachgewiesen wird; grundsätzlich muß auch eine ausreichende und einwandfreie Sicherheit (z. B. durch Bürgschaft, dingliche Sicherheit oder durch Abtretung der Ansprüche auf Renten oder rückkaufliche Versicherung) geleistet werden.

Die indischen Fürsten gehen nach.

DNB Simla, 27. April.

Über 50 vom Hundert aller indischen Fürsten, vor allem die Herrscher der größeren Fürstentümer, sollen bereit sein, dem Bundesstaat Indien beizutreten. Diese Meldung, die angeblich aus zuverlässiger Quelle stammen soll, wird von der im englischen Besitz befindlichen „Statesman“ veröffentlicht. Dieser überausbedeutende Beifall der indischen Fürsten soll unter dem Einfluß der ihnen beigegebenen politischen Berater erfolgt sein. Damit wäre tatsächlich das Zustandekommen des Bundesstaates sichergestellt und schon im Herbst 1936 könnte die Provinzialautonomie verwirklicht werden. Früher, als zunächst erwartet wurde, daß die indischen Fürsten im Herbst 1937 der Bundesstaat Indien gründen werden. Die englische Zeitung rechnet allerdings damit, daß die Minderheit der kleineren Fürstentümer nur sehr zögernd dem Entschluß der übrigen Fürsten folgen würden.

Der Chirurgen-Kongress in Berlin.

DNB Berlin, 26. April.

Auf der 59. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie wurde am Freitag der neue Vorsitzende der Gesellschaft für das Jahr 1936 gewählt. Entgegen dem bisherigen Brauch hat der Vorstand Geheimrat Professor Dr. Leger, München vorgeschlagen, der bereits einmal den Vorsitz des Kongresses geführt hat. Er wurde mit 359 von 400 Stimmen gewählt. Die Wahl fiel auf ihn, weil der nächstjährige Kongress, der 60., in einem besonders großen Rahmen durchgeführt werden soll. Der Kongress wählte Geheimrat Fritz König-Würzburg zum Ehrenmitglied der Gesellschaft. Prof. König ist ein Schüler von Ernst von Bergmann.

Der Führer hat an die Gesellschaft folgendes Telegramm geschickt: „Der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie spreche ich für die Größe von ihrer diesjährigen Tagung meinen herzlichsten Dank aus. Ich verbinde mit ihm meine Wünsche für erfolgreiche Weiterarbeit. gez. Adolf Hitler.“

Der Freitagvormittag war mehreren Fachvorträgen gewidmet. So erklärte u. a. Geheimrat Sauerbruch Berlin grundsätzliche Fragen der Hirschirurgie. Die Hirschirurgie hatte in den vergangenen Jahren ganz besondere Fortschritte gemacht, unterstützt durch die moderne neurologische Hirnforschung, die die Erkennung und Lokalisierung besonders der Hirngeschwülste in stets steigendem Maße ermöglichte.

Im Schlamm erstickt.

Das Unglück auf der Staßfurter Braunkohlengrube.

DNB Halle, 26. April.

Der bisherige Fortgang der Bergungsarbeiten auf der Kohlengrube Löhndorf läßt keine Hoffnung auf eine Rettung der sieben eingeschlossenen Bergleute, die wahrscheinlich bei dem Schlammeinbruch sofort erstickt sind. Bei dem Schlammeinbruch ist ein Streckeneck von etwa 1000 Ausdehnungsgeschwindigkeit worden. Dabei entstand über Tage ein Erdwall von etwa 35 m Durchmesser. Die Rettungsarbeiten sind an drei Stellen zu gleicher Zeit angelegt worden. Sie gehen, da auch ein großer Teil der Bergimierung der Straße zu Bruch gegangen ist, nur sehr langsam voran. Wo sich die eingeschlossenen Bergleute befinden, läßt sich naturgemäß nur vermuten. Wahrscheinlich haben sie im Augenblick der Katastrophe zunächst zu flüchten versucht und sind auch von den schnell eindringenden Schlammmassen fortgetragen worden. Eine Erklärung für das Unglück ist vorerst nicht möglich.

Der Braunkohlenbergbau baut in Löhndorf unter Sand und Kies ab. Ein Einbruch wie der jetzt erlebte ist in diesem Umfang in der Geschichte des Löhndorfer Bergbaues kaum jemals vorgekommen. Der letzte Durchbruch liegt 42 Jahre zurück. Ob die Gewitterregen der letzten Tage bei der Entstehung des Schlammeinbruches mitgewirkt haben, ist nicht mit Bestimmtheit zu sagen. Die Einbruchsstelle befindet sich zwar in einem neuen Feld, das sich in Vorbereitung befindet, doch liegt dieses Feld unter einer abgebauten Scherbe, in der ein derartiger Einbruch niemals vorgekommen ist. Dabei ist zu betonen,

daß mit zunehmender Tiefe die Möglichkeit eines Schlammeinbruches immer geringer wird.